

Geistlicher Gedanke für Advent und Weihnacht!

Zu Weihnachten wird Gott Gast und Gastgeber zugleich. Im Johannesevangelium lesen wir: „**Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt**“. Viele von uns kennen das einfache Tischgebet: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast...“ Was, wenn wir diesen Satz nicht nur beim Essen beten würden, sondern als innere Haltung mittragen- in die stille Zeit, in die Begegnungen der Feiertage, in das Neue Jahr? Denn Weihnachten ist ein Fest, an dem Gott selbst unser Gast wird. Gott kommt in diese Welt- nicht als mächtiger Herrscher, nicht als gewaltiger Engel, sondern als kleines Kind. Ein neugeborenes, hilfsbedürftiges Leben. Es braucht Schutz, Wärme, Nähe. Und es ist darauf angewiesen, dass Menschen ihm einen Ort geben, an dem er sein darf. In der Heiligen Nacht ist es Maria, die ihm Leib, Leben und Zeit schenkt, daneben Josef und ein einfacher Stall, der zur ersten Herberge Gottes auf Erden wird. Weihnachten erzählt keine große Heldengeschichte, sondern vielmehr eine Beziehungsgeschichte. Sie beginnt mit einem Gott, der nicht im Himmel bleiben will, sondern bei uns wohnen möchte. Gott wird nicht nur Gast- er macht uns selbst zu Gästen. Gäste in dieser Welt. Gäste seiner Gnade. Denn wir leben aus dem, was wir empfangen und nicht aus dem, was wir leisten und haben. Wir gebärden uns oft so, als wenn wir alles aus eigener Kraft schaffen könnten. Als ist im Herbst neben meiner vielen Arbeit auf Wunsch des Bischofs noch die Verantwortung für die Pfarren Neuhaus/Suha und Schwabegg/Žvabek übernommen habe, dachte ich mir, dass ich diese Herausforderung in einem Alter, wo andere längst in Pension sind, nur mit der Hilfe und Kraft Gottes und in großer Demut schaffen kann. Ich begann zu beten, dass ich bei den dortigen Menschen eine Herberge, ein Zuhause finde und angenommen werde, obwohl einige aus Protest ihre Funktionen zurücklegten. Auch die Weihnachtsgeschichte ist von Anfang an eine Geschichte der Herberg suche. Und bis heute klingt die Frage durch alle Jahrhunderte: Gibt es Platz für Gott und seine Botschaft in unserem Leben? In unserem Haus? In unserer Pfarre? In unserem Alltag? Diese Frage ist aktueller denn je. Denn oft gleichen unsere Tage einer vollen Herberge. Alles ist belegt, verplant, verstopft mit Terminen. Ich habe keine Zeit... lautet die häufigste Antwort. Für Stille, für Gott, für andere Menschen bleibt oft wenig Raum. Und genau das ist die Einladung von Weihnachten: Mach Platz. Öffne dein Herz. Lade Familie und Freunde ein. Halte Ausschau. Geh mit offenen Augen für die Not vieler Bedürftiger durch die Welt. Das ist das Wunder von Weihnachten: Gott will nicht gefeiert werden- er will aufgenommen werden. Walter Reinsberger sagte: „Die beste Krippe für Gott ist eines Menschen Herz“. Das bedeutet: Ich darf ihm eine Wohnung geben- in mir und meinen Begegnungen. Und wir werden überrascht sein, wie viel Licht, wie viel Frieden und Freude, wie viel Wärme ein solcher Gast mitbringt. Genau das will die heurige Adventaktion unserer Diözese im Heiligen Jahr: „Du bist Licht“ bewirken. Ich lade Euch ein, ein Lichtbringer/In zu sein, wo Menschen Angst haben, verunsichert, beleidigt und einsam sind oder um geliebte Menschen trauern. Es geht bei Weihnachten nicht nur darum, das Haus zu schmücken und Lichter anzuzünden, sondern auch Menschen zu zeigen, wie wertvoll sie sind. Das Gute in unseren Beziehungen zu pflegen in der Familie, in der Arbeit sowie in der Nachbarschaft und dankbar zu sein für jede Form des Lichtes, welches jemand in unser Leben bringt. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Zufriedenheit und Frieden, den die Welt so sehr braucht. Ebenso ein gesundes, glückliches und gesegnetes Neues Jahr 2026 und grüße Euch herzlich!

Euer Seelsorger Ivan Olip

Duhovna misel z voščili za Advent in Božič!

Božje rojstvo pomeni upanje za celotno človeštvo. Bog je z nami. Utrjevanje upanja je še posebej pomembno v času, ko doživljamo povsod na svetu vojne, konflikte, različne načine nasilja in druge vrste negotovosti. Mnogi so tudi pri nas v negotovosti, zameri in razočaranju zaradi izgube župnika, ki jim je bil zelo pri srcu. Jezus, knez miru, pa nam hoče prinesiti za Božič mir in spravo ter pripravljenost za odpuščanje. Želi stopiti ne samo v naše hiše in družine, ampak se želi nastaniti v srcu vsakega izmed nas. Vstopil bo v tisto srce, ki mu bo z veseljem odprlo. Tisti bo resnično doživel božjo milino in začutil njegovo ljubezen. Dete božje se ni rodilo v toplem domu, temveč na poti, v mrazu in negotovosti. Tudi danes mnogi trpijo zaradi krivičnosti, osamljenosti, bolezni in razočaranja. Vsem faranom v Žvabeku in na Suhi ter vsem ljudem dobre volje želim, da bi v teh dneh adventa in ob praznovanju božičnih praznikov občutili, da nas ima Bog neizmerno rad. Naj vas vse utrdi v veri, Vam prinese mir srca, veselje ter vlije novega upanja. Obenem želim vsem blagoslovljeno leto 2026 in vas prisrčno pozdravljam!

Vaš dušni pastir in dekan Ivan Olip

Legio Mariä – Marijina legija

Die Legion Mariens ist eine internationale katholische Laienbewegung, die sich dem geistlichen und apostolischen Dienst unter dem Schutz der Jungfrau Maria widmet. Sie wurde 1921 in Dublin von Frank Duff gegründet und hat sich seitdem auf allen Kontinenten der Welt verbreitet.

Zentrales Anliegen der Legion ist es, die Menschen durch Maria zu Christus zu führen. Das geistliche Fundament der Legion bilden: das tägliche Gebet, besonders der Rosenkranz, das regelmäßige wöchentliche Treffen sowie eine enge Verbundenheit mit der Kirche und dem ortsansässigen Priester, der in anderen Orten zumeist als geistlicher Leiter fungiert.

In der Pfarre Neuhaus/Suha gibt es seit dem Jahre 1959 eine Legionsgruppe, die ihre Wochentreffen jeden Freitag um 15:30 Uhr (während der Sommerzeit um 16:30 Uhr) seit bereits 10 Jahren im Pfarrhaus in Schwabegg/Žvabek abhält, jedoch leider ohne geistlichen Leiter auskommen muss. Die Gruppe besteht aus sechs Mitgliedern und ist stets auf der Suche nach Verstärkung.

Die Legion Mariens steht allen katholischen Gläubigen offen und lädt dazu ein, den Glauben nicht nur privat zu leben, sondern ihn tatkräftig und im Dienst am Nächsten umzusetzen. Zu den Tätigkeiten der hiesigen Legio Mariä zählen u.a. das Rosenkranzgebet vor den Gottesdiensten, der Oktoberrosenkranz, die Betreuung von drei Wandermuttergottes und einer Gebetsgruppe, viele Haus- und Krankenbesuche, Glaubensgespräche und die Versorgung der Lucia-Kirche sowie viele persönliche Hilfsdienste und regelmäßiger Einsatz zum Wohle der Pfarre.

Wenn Sie auf der Suche nach einer geistlichen Gruppe sind, wo man gemeinsam mit Gleichgesinnten beten, sich im Glauben vertiefen und zum Wohl der Pfarrgemeinde tätig sein kann, sind Sie bei der Legion Mariens stets willkommen. Sie können jederzeit an einem Treffen teilnehmen und sich unverbindlich das Geschehen anschauen, vielleicht wartet die Muttergottes gerade auf Sie!

Od leta 1959 se na Suhi pod okriljem Božje matere Marije srečujejo članice in člani Marijine legije. Od vsega začetka je bil to edini prezidij v Podjuni poleg Pliberka. Vsa desetletja so se zvesti častilci Matere Marije tedensko srečevali v župnišću na Suhi. Zadnja leta pa imajo svoja srečanja v župnišću v Žvabeku. Srečujejo se vsak petek ob 15.30 uri (poleti pa ob 16.30). Trenutno je pri Legiji šest članov. Vabimo pa tudi še druge, da se nam priključijo.

Hijacinta Borstner

